



Westdeutscher Hockey-Verband e.V.
Berichte aus dem Präsidium zum Verbandstag
6. April 2019

INHALT

1. Bericht des Präsidenten
2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation
3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen
4. Bericht des Vizepräsidenten Sport
5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter
6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement
7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend



1. Bericht des Präsidenten

Allgemeines

Ein interessantes Hockeyjahr mit dem Highlight der DM Final Four in Krefeld ist vergangen und ich kann ohne jegliche Vorbehalte bestätigen, dass sich der positive Eindruck der letzten Jahre nahtlos fortgesetzt hat. Die Gespräche mit unseren Vereinen, innerhalb des WHV, mit den Vertretern der anderen Landeshockeyverbände, mit dem DHB sowie mit dem Landessportbund waren immer konstruktiv und zielführend. Wir sind wichtige Themen angegangen und haben praxistaugliche Lösungen für unseren Hockeysport finden können.

Damit soll aber auch nicht verkannt werden, dass es nach wie vor eine Reihe von sportfachlichen und -politischen Herausforderungen gibt, die ungelöst sind und dringend einer Lösung bedürfen. Hier ist beispielsweise das Problem zu wenig verfügbarer Schiedsrichter zu nennen. Insofern wird die Arbeit im WHV auch in den kommenden Jahren weiterhin herausfordernd und spannend.

Rückblick auf das Jahr 2018

Wie in den vergangenen Jahren können wir einmal mehr auf eine sehr erfolgreiche Bilanz für den WHV zurückblicken. Bei den deutschen Meisterschaften im Erwachsenenbereich konnte Uhlenhorst Mülheim den Titel auf dem Feld holen, daneben gab es zwei Deutsche Vizemeisterschaften für Rot-Weiß Köln und den DHC Düsseldorf.

Im Jugendbereich gab es 2018 insgesamt sechs der begehrten blauen Wimpel auf dem Feld und in der Halle (zwei Mal DHC Düsseldorf, zwei Mal Uhlenhorst Mülheim sowie DSD Düsseldorf und Club Raffelberg) sowie eine Deutsche Vizemeisterschaft. Beim Kampf um den grünen Wimpel für den deutschen Jugendpokal konnten sich bei der weiblichen Jugend B der Düsseldorfer SC, bei der männlichen Jugend B der Gladbacher HTC gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Das westdeutsche Auswahlteam der Mädchen belegte im Hessenschild (Feld) den ersten Platz, die Jungs errangen beim Franz-Schmitz-Pokal Platz drei. Umgekehrte Platzierungen in der Halle: hier belegten die Jungs Rang drei im Rhein-Pfalz-Pokal und die Mädchen Platz fünf beim Berlin-Pokal.

Der 1. Damenmannschaft des Bonner Tennis- und Hockey-Vereins glückte der Aufstieg in die Hallenhockey-Bundesliga und die Damenmannschaft des Crefelder Hockey und Tennis Clubs gelang der Aufstieg in die 2. Feldhockey-Bundesliga. Bei den Herren ist der BTHV in die 2. Hallenhockey-Bundesliga aufgestiegen und der DSD Düsseldorf spielt seit dieser Saison in der 2. Feldhockey-Bundesliga. Es gab aber auch viele weitere gute Platzierungen unserer Westvereine in allen anderen Ligen. Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Leistungen allen Spieler(inne)n, Trainern und Betreuern.



Zu den Erfolgen mit dem Schläger kommen auch zahlreiche Erfolge mit der Pfeife, was sich an den vielen nationalen und internationalen Einsätzen und Höherstufungen unserer WHV-Schiedsrichter wieder einmal eindrucksvoll zeigt.

Die wirtschaftliche Situation des WHV ist nach wie vor stabil. In Diskussionen mit dem LSB konnten wir eine kontinuierliche Erhöhung der Leistungssportförderung vereinbaren: dem WHV stehen zukünftig drei Landestrainer zur Verfügung. Auch die Grundförderung ist durch den LSB längerfristig abgesichert, so dass wir auf einer soliden finanziellen Basis in das Jahr 2019 starten konnten.

Ausblick auf das Jahr 2019

Ein wichtiger Meilenstein für das aktuelle Jahr ist die Leistungssportreform des DOSB und der damit verbundene weitere Ausbau der Trainingskapazitäten im nationalen und regionalen Bereich. Anfang April findet hierzu die regionale Zielvereinbarung für den Hockeysport in Nordrhein-Westfalen mit Vertretern des DHB, des LSB, des DOSB, der Staatskanzlei, der Sportstiftung und des Olympiastützpunkts statt. Hier werden wir unsere Konzeption vorstellen mit dem Ziel, die Entwicklung von Hockey im WHV weiter voran zu treiben und eine verlässliche strukturelle und finanzielle Basis für die nächsten vier Jahre zu bekommen.

Ein besonderes Highlight im Westen wird wieder einmal das Final Four in Krefeld werden. Nach der gelungenen Veranstaltung im letzten Jahr hat der DHB das Turnier auch in 2019 wieder an den CHTC gegeben

Meine aktuell große Sorge gilt dem DHB. Anonyme Briefe und zahlreiche Zeitungsveröffentlichungen in den jüngsten Tagen belegen die Unzufriedenheit der deutschen Hockeyfamilie mit der DHB-Führung und zeigen die Notwendigkeit tiefgreifender struktureller und personeller Änderungen. Wichtige Themen müssen aufgegriffen werden, um die Zukunftsfähigkeit der erfolgreichsten olympischen Ballsportart zu gewährleisten.

Schlussbemerkungen

Abschließend noch ein Appell zum ehrenamtlichen Engagement im WHV: die vielschichtigen Aufgaben im sportlichen sowie im organisatorischen Bereich sind abwechslungsreich – insbesondere immer wieder das Kennenlernen und der Gedankenaustausch weiterer Mitglieder unserer großen Hockeyfamilie – und damit auch sehr reizvoll. Herzliche willkommen bei Interesse an einer Mitwirkung

Wir leben Hockey und ich danke allen Hockeyfreunden in den Vereinen, die unsere Arbeit im WHV konstruktiv begleitet und unterstützt haben. Ohne das große Engagement – insbesondere auch die der vielen ehrenamtlich Tätigen – wäre diese positive Bilanz des Jahres 2018 nicht einmal in Ansätzen denkbar gewesen.

Ein spezieller Dank gilt den Mitarbeiter(inne)n unserer Geschäftsstelle, dem Ehrenpräsidenten, den Kolleg(inn)en aus dem Präsidium und den verschiedenen Ausschüssen sowie in



gleicher Weise aber auch den Trainern sowie den Schiedsrichtern des WHV für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz.

Duisburg, im März 2019

Dr. Michael Timm

(Präsident)



2. Bericht des Vizepräsidenten Kommunikation

Allgemeines

Ich möchte, wie schon in den vergangenen beiden Jahren, bei dem Vergleich mit dem Flughafen BER in Berlin bleiben. Mittlerweile ist diese „Baustelle“ total zum Erliegen gekommen. Dieser Fakt ist aus meiner Sicht schon fast schädlich für das deutsche Hockey und führt bei Denjenigen, die sich schon so lange mit diesem Projekt befassen zu sehr viel Frust!

Rückblick auf das Jahr 2018

Zunächst einmal möchte ich Sie, wie immer an dieser Stelle, mit ein wenig Statistik erfreuen. Der WHV konnte die prozentualen Anteile der Zugriffe („Klicks“) auf unsere Seite für den Gesamtbereich hockey.de im Vergleich zum Vorjahr in etwa auf dem gleichen Stand halten. Dies bedeutet in absoluten Zahlen, dass mit rund 2,8 Millionen Besucher in 2018 leider etwas weniger den Weg auf unsere Webseite (3,1 Millionen 2017) fanden. Dabei waren, wie auch schon in den Vorjahren, die Berichterstattung der Regionalligen wieder die Hauptziele unserer User.

Hier klappt die Zusammenarbeit mit den Vereinen (mit wenigen Ausnahmen) immer besser, was uns die Arbeit sehr erleichtert. Ich möchte noch einmal alle Regionalliga-Vereine dazu aufrufen, ihre Betreuer für den Torticker registrieren zu lassen. Dieser ist ein einfaches Mittel, um die Attraktivität und Aktualität der Berichterstattung zu erhöhen. Darüber hinaus erleichtert er die Arbeit Derjenigen, die die Berichte für ihre Mannschaften schreiben.

Ausblick auf das Jahr 2019

Alles wartet auf den Bundestag in Grünstadt! Hier werden hoffentlich die Weichen für den Relaunch neu gestellt. Nach der Ankündigung des DHB-Präsidenten Wolfgang Hillmann, dass sich u.A. auch im Bereich Kommunikation etwas im Bereich Präsidium/Vorstand tun wird, sind die Hoffnungen groß, dass endlich mit dem längst überfälligen Relaunch unserer Seite weitergemacht werden kann.

Aus meiner Sicht ist es völlig unverständlich, dass hier im vergangenen Jahr wirklich gar nichts passiert ist.

Schlussbemerkungen

Abschließend möchte ich mich herzlich bei meinen Präsidiumskollegen, der Geschäftsstelle, Gudrun Stry, Sebastian Folkers, Marcus Reifenberg und natürlich bei Michael „Ben“ Glubrecht für die außerordentlich gute Zusammenarbeit bedanken!

Duisburg, im März 2019

Markus Rüsing

(Vizepräsident Kommunikation)



3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Die Berichterstattung erfolgt auf dem Verbandstag.

Duisburg, im März 2019

Manfred Rieder

(Vizepräsident Finanzen)



4. Bericht des Vizepräsidenten Sport

Sehr geehrte Sportkameradinnen und Sportkameraden,

seit 2016 trage ich als Vizepräsident Sport die Verantwortung für die Organisation des Spielbetriebs für die Ligen im Bereich des WHV. In diesem Bereich werde ich durch das Team der Staffelleiter, des Ergebnisdienstes, unserer Geschäftsstelle sowie den Mitgliedern des ZA tatkräftig unterstützt. Allen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle hierfür meinen Dank aussprechen.

Als Vorsitzender des ZA fallen die Beurteilung der Strafen bei roten Karten und besonderen Vorkommnissen als weiterer Aufgabenbereich in meine Zuständigkeit.

Nachfolgend möchte ich Euch einen kurzen Einblick in die Entwicklung im vergangenen Jahr geben:

Rückblick auf das Jahr 2018

Einführung des elektronischen Spielberichtes für alle Ligen im WHV

Nachdem wir in der Hallensaison 2016/2017 den elektronischen Spielbericht probeweise in einigen Ligen eingeführt hatten und sehr positive Rückmeldungen erhalten haben, wurde die Verwendung dieses neuen Spielberichtes von uns mit Beginn der Feldsaison 2017/2018 als verbindlich erklärt. Auch in den Verbandsligen erfolgt die Nutzung ohne größere Probleme. Die zuerst geäußerten und befürchteten Bedenken konnten durch die enge Zusammenarbeit der Vereine mit den Staffelleitern jeweils ausgeräumt werden.

Nach unserer Beobachtung hat es sich bewährt, dass die Verantwortlichen den elektronischen Spielbericht bereits frühzeitig von zu Hause aus vorbereiten.

Die Rückmeldungen waren in einem hohen Maß positiv. Einzig die teilweise nicht benutzerfreundliche Handhabung und die Erreichbarkeit des Servers wurden bemängelt. Leider hat der WHV hier keine Möglichkeiten für eine Verbesserung zu sorgen, da das System in den Aufgabenbereich des DHB fällt.

Durchführung des Spielbetriebs

Zu Beginn der Feldsaison 2018/2019 erreichte uns eine erfreuliche Anzahl von Neuanmeldungen für Mannschaften im Damenbereich. Zum Zeitpunkt der Gruppeneinteilung waren lagen für die 1. Verbandsliga insgesamt 35 Meldungen vor. Um allen Mannschaften die Teilnahme am Spielbetrieb zu ermöglichen, haben wir im Team der Spielbetrieb entschieden, eine fünfte Gruppe zu eröffnen und jede Gruppe mit 7 Mannschaften auszustatten.

Die Aufstockung der 4 vorhandenen Gruppen auf 9 Mannschaften erschien uns zu diesem Zeitpunkt im Hinblick auf die dann hohe Anzahl der Spiele und die Notwendigkeit Doppelspieltage zu terminieren, als nicht zweckmäßig. Leider erreichten uns dann kurz vor Beginn der Saison 5 Absagen, so dass nunmehr in 3 Gruppen leider nur noch jeweils 5 Mannschaften spielen.



Ich möchte alle Vereine bitten bei geplanten Neu- und Abmeldungen mich möglichst frühzeitig davon zu informieren, damit wir im Interesse aller Beteiligten möglichst noch reagieren können. Auch möchte ich bei dieser Gelegenheit auf die Möglichkeit der Bildung von Spielgemeinschaften hinweisen, damit möglichst viele Spieler und Spielerinnen am Spielbetrieb teilnehmen können und unseren Sport im Meisterschaftsbetrieb ausüben können.

Ebenfalls die Information, dass jugendliche Spielerinnen und Spieler erst nach Erteilung einer Spielerpasses für Erwachsene in diesem Bereich spielberechtigt sind. Leider waren wir in der Vergangenheit mehrfach gezwungen, Punktabzüge vorzunehmen und Geldstrafen auf Grund der Missachtung dieser Vorschrift in der SpO auszusprechen.

Ansonsten konnte der Spielbetrieb im vergangenen Jahr ohne größere Probleme durchgeführt werden.

Allgemeine Entwicklung

Die Anzahl der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften ist weiterhin stabil. Dies konnte u. a. durch die Bildung von Spielgemeinschaften und der Teilnahme von Mannschaften außer Konkurrenz verschiedener Vereine erreicht werden. Trotzdem konnten für die anstehende Rückrunde der Feldsaison nicht alle Startplätze im Damen- und Herrenbereich der 2. Verbandsliga vergeben werden. Da es mein oberstes Ziel ist, möglichst vielen Spielerinnen und Spielern die Teilnahme an Meisterschaftsspielen zu ermöglichen, bitte ich interessierte Vereine um eine Kontaktaufnahme.

Ausblick auf das Jahr 2019

Der Rahmenspielplan für die kommende Hinrunde der Feldsaison wurde fristgemäß im Januar 2019 auf der Homepage des WHV veröffentlicht. Die verspätete Veröffentlichung der Termine für die Rückrunde konnte erst nach Erhalt der Termine des DHB Anfang März 2019 erfolgen.

Die Gruppeneinteilungen werden wir ebenfalls kurzfristig veröffentlichen. An dieser Stelle wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und Spaß im kommenden Jahr.

Deutsche Meisterschaft Final Four am 18. und 19. Mai 2019 beim CHTC in Krefeld

Nach den positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres wird der CHTC auch das Final-Four-Turnier 2019 austragen. Um möglichst vielen Sportkameradinnen und Sportkameraden den Besuch dieses Hockeyevents zu ermöglichen, werden die Staffelleiter Spielverlegungswünsche aller Mannschaften bis zum 03.05.2019 unbürokratisch und ohne die Berechnung einer Gebühr genehmigen. Ich würde mich freuen, wenn von dieser Regelung viele Vereine Gebrauch machen und die Deutsche Meisterschaft besuchen.

Zuständiger Ausschuss (ZA)

Der zuständige Ausschuss besteht unverändert aus dem Vorsitzenden Matthias Hecker, dem stv. Vorsitzenden Dr. Christian Deckenbrock, dem Beisitzer Markus Muckelmann und den beiden Ersatzmitgliedern Dr. Wolfgang Bettray und Thorsten Bolz.

Erfreulicherweise ist die Anzahl der Vorfälle in dem dieses Gremium über Strafen entscheiden musste leicht zurück gegangen. Die Entscheidungen wurden von den Betroffenen akzeptiert, eine Anrufung des Verbandsgerichtes erfolgte nicht.



Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an alle Beteiligten für einen fairen und respektvollen Umgang gegenüber Schiedsrichtern und Gegenspielern zu appellieren.

Schlussbemerkungen

Abschließend möchte ich mich bei dieser Gelegenheit für die geleistete Unterstützung und Hilfestellung bei Allen bedanken und hoffe auf eine weiterhin angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Duisburg, im März 2019

Matthias Hecker

(Vizepräsident Sport)



5. Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichter

Allgemeines

In einem Wettkampf wollen immer mind. zwei Parteien das Ziel erreichen, über die Kontrahenten in fairer und sportlicher Weise zu siegen. Hierzu gibt es Regeln, deren Befolgung von einer neutralen Instanz „überwacht“ wird. Somit sind bei der Durchführung eines Hockeyspiels immer drei Parteien beteiligt, die gemeinsam diese Sportart unter leistungsorientierten Gesichtspunkten betreiben. Dieser Ansporn und diese Bereitschaft kennzeichnen das Verhalten aller Beteiligten bis in die höchsten sportlichen Ebenen des Verbandes. Somit gilt die Aussage, die der Präsident des DHB erst jüngst auf einer Tagung der Bundesligaschiedsrichter getätigt hat, nämlich, dass die Schiedsrichter die „dritte Nationalmannschaft“ seien, für alle Verbandsschiedsrichter in gleichem Maße. Es muss eigentlich nicht mehr gesondert erwähnt werden, dass auf der Basis des international und national durch die Fachgremien vorgegebenen Regelwerks die Schiedsrichter immer bestrebt sind, im sportlichen Umgang mit den Sportlern die Attraktivität unseres Sports zu erhöhen. Dies trifft erfreulicherweise auf entsprechenden Zuspruch bei den spielführenden Mannschaften, die anerkennen, dass die Schiedsrichtertätigkeit manchmal auch nicht einfach ist. Allerdings sollte man dann doch nicht verschweigen, dass vor diesem Hintergrund ab und zu jedoch übersehen wird, dass Schiedsrichter ebenfalls Sportler sind, sie auch einmal aus der einen oder anderen Sicht eine zunächst nicht akzeptierte Entscheidung treffen, und trotzdem für die Durchführung eines Spiels unerlässlich sind. Unabhängig von der sich dann daraus ergebenden Diskussion ist es letztendlich besonders erfreulich, dass man nachher in der dritten Halbzeit gemeinsam das Spiel noch einmal freundschaftlich Revue passieren lässt.

In diesem Umfeld stellen sich im Bereich des Schiedsrichterwesens des WHVs höchst motivierte Sportlerinnen und Sportler unseres Verbandes der Aufgabe die Regelvorgaben, deren möglichst einheitlichen Interpretationen und deren Vermittlung (sowohl unter theoretischen als auch praktischen Aspekten) umzusetzen. Schon vorab möchte ich daher allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern ganz herzlichst für ihr Engagement danken. Gleichzeitig danke ich aber auch allen Vereinen und allen Hockeyfreunden für die Unterstützung, für das Verständnis bei manchmal schwierigen Vorgaben und das positive Feedback.

Rückblick auf das Jahr 2018

Im Umfeld unseres Verbandes haben wir uns im Ressort Schiedsrichterwesen auch im Jahr 2018 den Herausforderungen und nicht einfachen Rahmenbedingungen gestellt und uns intensiv bemüht, ein Zusammenspiel aller Sporttreibenden zu optimieren und letztendlich für die Zuschauer attraktiv zu machen.

Gemäß den dem Schiedsrichterausschuss obliegenden Aufgaben liegen daher nach wie vor die Hauptarbeitsgebiete im Bereich der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter auf allen Ebenen des Verbandes und der Sicherstellung der Spielleitungen durch neutrale Verbandsschiedsrichter. Wie in den vergangenen Jahren schon an vielen Stellen zum Ausdruck gebracht stellt dies im Rahmen des Ehrenamtes eine nicht unerhebliche Herausforderung an



alle Beteiligten dar. Hierbei berufliche, familiäre und sportliche Dinge „unter einen Hut zu bringen“ erfordert an der einen und anderen Stelle einen erheblichen Kraftakt. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Sicherstellung der Spielleitungen in den Spielklassen der Ober- und Regionalligen in den letzten Jahren und insbesondere verstärkt in 2018 zunehmend schwieriger geworden ist. So standen dem WHV-SRA im Erwachsenenbereich an manchen Spieltagen nur 50 bis 60 % der Verbandsschiedsrichter zur Verfügung. Auch wenn die Ansetzerin es zunächst geschafft hat, die Spiele – allerdings nur unter enormer Bereitschaft und teilweise erheblichen zeitlichen Konsequenzen für die Schiedsrichter – zu besetzen, so mussten wir doch auf Grund kurzfristiger Absagen das ein oder andere Spiel ohne Schiedsrichter stattfinden lassen. Dies ist nicht nur für den Erwachsenenbereich ein (auch für die Zukunft des Spielbetriebs) unhaltbarer Zustand; es hat auch erhebliche Auswirkungen auf den Jugendbereich. So konnten wir erst kürzlich die WHV-Endrunden der männlichen Jugend B, in der in der Regel Erwachsenenschiedsrichter zum Einsatz kommen, auf Grund des gleichzeitig stattfindenden letzten Spieltages der Hallensaison nicht ansetzen. Ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen muss ich konstatieren, dass wir zukünftig nicht mehr genügend Schiedsrichter vorfinden werden, die diese Aufgabe jedes Wochenende übernehmen. Somit ist die Selbstverständlichkeit, dass zwei Schiedsrichter bei jedem Spiel der Ober- und Regionalligen vor Ort sind, nicht mehr gegeben. Ohne explizit Ordnungen des DHB oder des WHV an dieser Stelle zu zitieren sollte es jedem Verein des Verbandes klar sein, dass es final seine Aufgabe ist, dem Schiedsrichterausschuss und damit dem ganzen Verband, Personen zu benennen, die der SRA ausbilden und dann in den Ligen einsetzen kann.

Daher möchte ich im Zusammenhang mit diesem Jahresrückblick erneut an die Vereine appellieren, ihrer Verpflichtung nachzukommen und junge (und auch ältere) Hockeyfreunde für eine Schiedsrichtertätigkeit zu motivieren.

Grundsätzlich stellt die ständige Weiterentwicklung des Regelwerkes, getrieben von internationalen Vorgaben und der damit verbundenen Änderungen nicht immer eine leichte Aufgabe dar. Das Konzept, neben (wenn auch nach wie vor wenigen) praktischen Lehrgängen, die Ausbildung durch Paarbildung von Schiedsrichtern – bestehend aus einem älteren erfahrenen Kollegen mit einem jüngeren Schiedsrichter – voranzutreiben, hat im vergangenen Jahr weiter erfreuliche Ergebnisse gezeigt. Hierdurch konnte die Bewertung und Einstufung der Schiedsrichter durch die Einbeziehungen der Beurteilungen in das Beobachtungswesen wenn auch langsam aber dann doch stetig weiterentwickelt und transparenter gestaltet werden. An dieser Stelle danke ich den Mentorinnen und Mentoren für deren Unterstützung. Ohne diese kann der WHV-SRA seine Arbeit nicht durchführen. Begleitet wurde dieses durch eine für alle Schiedsrichter verpflichtende Schulungsmaßnahme in der Mitte des Jahres, bei der auch verschiedenste Aspekte durch die Schiedsrichter selber kritisch beleuchtet wurden.

In der Vergangenheit wurde die sog. D-Lizenz als Beleg für eine theoretische Regelkenntnis und für die Leitung von Spielen in verschiedenen Verbandsligen gefordert. Dies ergab in engen zeitlichen Räumen immer einen immensen Schulungsbedarf, den der WHV-SRA und dessen Ausbilder auf Grund der engen Zeitspannen meist nur schwer stemmen konnte. Vor diesem Hintergrund hat der Schiedsrichterausschuss in 2018 die D-Lizenz als Schiedsrichtertätigkeit abgeschafft und in einen „Nachweis der Theoretischen Regelkenntnis“ überführt. Verbunden damit ist auch der Erwerb des Nachweises zum Jahreswechsel 2018/2019 auf



eine elektronische Basis über das Regeltool „Schiedsrichter on Web“ umgestellt worden. Dies eröffnet den Vereinen und ihren Mitgliedern eine größere Flexibilität und Selbstbestimmtheit. Neben den noch in 2018 durchgeführten D-Lizenzschulungen sowohl auf Verbands- als auch auf Bezirksebene haben wir nach wie vor C- und J(C)-Lizenz-Schulungen angeboten. Bedauerlicherweise ist das Verhältnis von Nachfrage seitens der Vereine zum Aufwand für die Ausbilder auch bei den Schulungen in 2019 nicht mehr als akzeptabel zu bezeichnen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Im Bereich der Ausbildung versuchen wir weiterhin die uns selbst gesteckten Ziele im Sinne unseres Sports gemeinsam mit den Vereinen zu erreichen. Auch wenn man im Rahmen eines Jahresrückblicks gerne auf die positiven Dinge schaut, so muss ich – wie oben angedeutet – konstatieren: Der sich auch in 2018 nicht umkehrende Trend, speziell im Bereich der verfügbaren Schiedsrichter, kann so nicht weitergehen. In meinem Bericht zum Verbandstag 2018 habe ich noch von „Fünf vor Zwölf“ gesprochen. Aktuell ist die Uhr weiter fortgeschritten und wir haben nun „Fünzig Sekunden vor Zwölf“. Also ist es „allerhöchste Eisenbahn“ GEMEINSAM etwas tun.

Ausblick auf das Jahr 2019

Der Ausblick auf das Jahr 2019 ist nach wie vor durch das Ziel geprägt, die bestehende Arbeit auf der soliden Basis weiter voranzutreiben und mit allen Beteiligten die Schiedsrichtersituation wieder auf eine solide Basis zu stellen. An dieser Stelle werden durch die Verantwortlichen aktuell regulatorische Maßnahmen auch für den Erwachsenenbereich diskutiert und es ist nicht prophetisch, wenn man artikuliert, dass diese kommen müssen bzw. werden. Der Schiedsrichterausschuss geht daher davon aus, dass wir durch diese Maßnahmen initiiert und dann letztendlich durch das Engagement der Vereine neue Schiedsrichter bekommen werden. Somit wird der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2019 vornehmlich auf deren Ausbildung liegen. Daher wäre es schön, wenn wir auch im Jahr 2019 verstärkt weitere praktische Ausbildungsmaßnahmen durchführen könnten. Da damit natürlich auch ein nicht unerheblicher Organisationsaufwand verbunden ist, appelliere ich an dieser Stelle den SRA hierzu frühzeitig anzusprechen. Wir hoffen, dass wir den Schwerpunkt des Beobachtungswesens intensivieren können, so dass der WHV auch hier im Vergleich zu übergeordneten Institutionen eine Vorbildfunktion einnimmt. Unabhängig davon möchte ich noch einmal betonen, dass wir uns auch im Jahr 2019 Rückmeldungen der Vereine, Trainer und Sportler auf allen Ebenen erhoffen. Gerade das Feedback dieser Gruppe an Hockeyfreunden ist für uns von erheblichem Wert. Dazu von meiner Seite: Herzlichen Dank!

Schlussbemerkungen

Da die Verantwortung für einen derartig bedeutsamen Bereich in einem Verband nur durch die Unterstützung von engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich ist, möchte ich zum Schluss ganz besonders meinem Schiedsrichterausschuss, namentlich Gaby Schmitz, Ben Göntgen, Stephan Peters, Fabian Blasch, Gregor Küpper, Raphael Eimer und Hans-Werner Sartory für ihre unermüdliche Arbeit und die vielen konstruktiven Ideen danken. Bedanken möchte ich mich bei Philipp Hesselmann, der seit Sommer 2018 im Beobachtungswesen



(Bereich Ansetzungen und Verwaltung) Verantwortung übernommen hat. Mein besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die den SRA tatkräftig unterstützen, den Ausbilderinnen und Ausbildern, den Staffelleitern und den Bezirksobleuten.

Abschließend danke ich ebenso herzlichst dem Team der Geschäftsstelle des WHV, denn ohne die Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Duisburg können wir nichts bewirken.

Duisburg, im März 2019

Dr. Wolfgang Bettray

(Vizepräsident Schiedsrichter)



6. Bericht des Vizepräsidenten Sportentwicklung und Vereinsmanagement

Allgemeines

Im April 2018 gewählt, musste ich mich aus privaten Gründen zunächst damit abfinden, nicht sofort „ins Geschäft einsteigen“ zu können. Hier danke ich dem Präsidium für den verständnisvollen Umgang mit meiner Situation.

Ich empfinde es als Luxus, im Zuständigkeitsbereich für den Bereich „Sportentwicklung und Vereinsmanagement“ zwei versierte Personen in der Geschäftsstelle zu haben, die mit großem Engagement viele Querschnittsaufgaben und Themen für unsere Vereine aufbereiten, um diese begreifbar und dezentral umsetzbar zu machen. Ich bedanke mich bei Hanna Röhrs und Marcus Küppers für die gute Arbeit. Im Ausschuss für Sportentwicklung und Vereinsmanagement engagieren sich auch Ute Eidinger (Parahockey) und Jan Heimann (Seniorenligen). Letzterer hat mit seinem Einsatz die ersten Grundlagen gelegt, Seniorenhockey im Spielbetrieb (fernab der Bierrunden) wieder im Westdeutschen Hockey-Verband zu etablieren.

Ich danke Angelika Abeln und dem Präsidium für die gute Zusammenarbeit!

Rückblick auf das Jahr 2018

Das WHV VereinsFORUM fand 2018 zum zweiten Mal in den Räumen der Sportschule Wedau statt. Das Forum dient dem innerverbandlichen Meinungs- und Gedankenaustausch. Das 2018 angebotene Spektrum reichte wieder von Kurzvorträgen und Diskussionsrunden zu hockeyrelevanten Themen über die Aufklärung zu spezifischen Fragen des Vereinsmanagements bis hin zu Informationsveranstaltungen zu Projekten des LSB NRW. Letztere befassen sich mit Querschnittsaufgaben und Handlungsfeldern, die in der Zielsetzung des Landes NRW und dem LSB NRW erarbeitet und den Fachverbänden und Bündeln zur Umsetzung nahegelegt werden.

Die Beteiligung und das Interesse von vielen Vereinen aus allen Bezirken des WHV am WHV VereinsFORUM zeigt, dass Marcus Küppers hier einen ausgezeichneten Weg gefunden hat, mit den Mitgliedsvereinen in Kontakt zu treten. Die Aufarbeitung allgemeiner Themen bietet Informationen und Handlungsleitfäden für die Organisation im eigenen Verein und für den Spielverkehr vor Ort. Aspekte der Spielleitung, des Leistungssports des Hockeynachwuchses im WHV werden genauso angeboten wie thematische Aufarbeitung organisatorischer Probleme im Spielverkehr. Der Westdeutsche Hockey-Verband dankt für das Interesse.

Die Aktionen unserer hauptamtlichen Mitarbeiter waren auch im Jahr 2018 vielfältig. So bereitete H. Röhrs das Thema „Bewegt älter werden“ durch die Veranstaltung von Workshops in Mönchengladbach (GHTC) und Bonn (BTHV) auf und vertiefte diese beratend bei Aktionstagen.

Bei einem vom Stadtsportbund Duisburg organisierten Aktionstag für Ältere beteiligte sich der Westdeutsche Hockey-Verband erfolgreich mit einer Hockeystation.

Bereits seit Dezember 2017 darf sich Hanna Röhrs im Namen des LSB NRW offiziell Ehrenamtsberaterin nennen. Als vom WHV bestellte Ehrenamtsberaterin ist H. Röhrs für unsere Vereine Ansprechpartnerin rund ums Gewinnen und Vorbereiten aktiver Personen für das Ehrenamt im Hockeyverein.



Marcus Küppers war weiterhin im Bereich „NRW bewegt seine Kinder“ aktiv und hat u.a. das Kinderbewegungsabzeichen (KiBaz) im Hockey erfolgreich ausgearbeitet, in Vereinen vorgestellt, umgesetzt und weiterverbreitet. Hier gibt es eine sehr positive Resonanz!

Im Zuge des Projektes "Zeig dein Profil - Vereinsentwicklung 2020", das M. Küppers im Jahr 2018 für unsere Vereine aufbereitet hat, analysieren diese ihre Kinder- und Jugendarbeit und entwickeln sie weiter. Das Projekt ist eine Initiative der Sportjugend NRW.

Die Initiative des Westdeutschen Hockey-Verbandes für einen respektvollen Umgang miteinander wurde durch den Entwurf und die Produktion eines Respekt-Banners erneut betont. Das Interesse von insgesamt 40 Vereinen, die das Banner bestellt haben, zeigt, dass hier seitens des Verbandes der richtige Weg eingeschlagen worden ist.

Im Jahr 2018 hat es zwei Neuerungen im WHV gegeben: Im Bezirk Westfalen wurde mit Hockey United Werne e.V. erstmals ein Hockeyverein mit der Ausrichtung „Integration“ gegründet.

Im Bezirk Rhein-Wupper nahm in der Hallensaison eine Inklusionsmannschaft des Rheydter Spielvereins am Spielbetrieb teil. Beim RSV wurde eine 3. Herren-Mannschaft gebildet – bestehend aus BSG Spielern, Rheydter Herrenspielern, Elternhockeyspielern und Spielerinnen, die vor Jahren in der Damenmannschaft des RSV aktiv waren. Ein gelungenes Projekt, das hoffentlich Nachahmer findet.

Ausblick auf das Jahr 2019

Das WHV VereinsFORUM 2019 wird am 23.03.2019 in Duisburg stattfinden. Themen werden u.a. sein: Passwesen, Walking Hockey, Zeig dein Profil - Vereinsentwicklung 2020, Neues aus dem Leistungssport, Wo drückt der Schuh im Breitensport? u.v.m.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter werden 2019 – nicht nur beim FORUM - wieder aktiv ihre Projekte vorstellen und vertiefen.

Auch in diesem Jahr wird das Projekt "Zeig dein Profil - Vereinsentwicklung 2020" intensiviert und vertieft. Folgende Themenfelder der Kinder- und Jugendarbeit im Verein werden dabei analysiert: Jugendvorstand, Eigenständigkeit, Strukturen, Sportliche Angebote/ Außersportliche Angebote, Ehrenamt und Mitarbeiterentwicklung, Kooperationen/ Partnerschaften und Netzwerke.

Der Ausschuss für Sportentwicklung und Vereinsmanagement wird sich 2019 intensiv mit der Stärkung der WHV-Vereine durch Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung befassen.

Da sich in der Vergangenheit ein Trend abzuzeichnen schien, dass die Vertreter unserer Vereine schwer zum Besuch der Verbandstage zu bewegen waren, habe ich mir zunächst vorgenommen, die Mitgliederzufriedenheit im Bereich Sportentwicklung und Vereinsmanagement zu hinterfragen.

Alle Vereine unseres Verbandes beteiligen sich am sog. Breitensport. Ca. 75 Prozent unserer Vereine befassen sich ausschließlich mit diesem Bereich des Hockeysportes und gestalten diesen aktiv.

Da die Angebote des Westdeutschen Hockey-Verbandes in der Vereinsberatung vielfältig sind und unsere aktiven Hauptamtlichen hierbei bereits umfänglich informieren, stellt sich die Frage, warum wir nicht (mehr) alle Vereinsvertreter erreichen können?

Gibt es Probleme in unseren Vereinen und wenn ja, welche Probleme gibt es vor Ort? Ist die Kommunikation seitens des WHV zu verbessern? Kann der Westdeutsche Hockey-Verband aktiv helfen?



Um erste Rückmeldungen aus vielen Bereichen der Basis des Westdeutschen Hockey-Verbandes zu erhalten, hat kürzlich ein erstes Werkstattgespräch mit einigen Funktionären und Vereinsvertretern stattgefunden. Herausgearbeitet wurde dabei, dass die Erarbeitung von Templates für die Durchführung von Veranstaltungen/Projekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Hinblick auf das Thema „Mitgliedergewinnung“ für unsere Vereine hilfreich sein kann.

Das Format der Kontaktaufnahme/Kommunikation im „Werkstattgespräch“ mit interessierten Vereinsvertretern möchte ich ausbauen und als einen Schritt der Partizipation im Rahmen von Good Governance implementieren. Das Ziel ist die Profilschärfung im Breitensport. Hier bedarf es des Engagements Vieler.

Ich würde mich freuen, wenn wir eine Kampagne *ProBasisBreite* im Jahr 2019 und darüber hinaus durchführen können.

Duisburg, im März 2019

Claudia Aßkamp

(Vizepräsidentin Sportentwicklung und Vereinsmanagement)



7. Bericht des Vizepräsidenten Jugend

Allgemeines

Das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter verdient den allerhöchsten Respekt. Nachdenklich schaue ich auf einige Erlebnisse im letzten Jahr und möchte daher auch an alle Vereine und ihre Mitglieder appellieren, den wesentlichen auf Blick auf den tollen Hockeysport unserer Kinder nicht zu verlieren.

Rückblick auf das Jahr 2018

Zum Abschluss der Hallensaison 2017/2018 erzielte der Westen einen Deutschen Meistertitel in der Altersklasse Knaben A.

Die Feldsaison 2018 beendete der WHV mit einem grandiosen Erfolg von fünf Deutschen Meistertiteln. Diese verteilten sich auf die weibliche JB, weibliche JA und Mädchen A. Im männlichen Bereich waren die stolzen Sieger die Knaben A und die JA. Der Deutsche Jugendpokal wurde in diesem Jahr erfolgreich zum sechsten Mal ausgespielt. Hier gingen die grünen Wimpel an das weibliche Jugend B Team des Düsseldorfer SC und an die männliche Jugend B des Gladbacher HTC.

Alle Auswahlmannschaften präsentierten sich ebenfalls mit guten Erfolgen für unseren Verband. Bei der Endrunde Hessenschild/Franz-Schmitz-Pokal in Stuttgart belegte unsere weibliche U16 den ersten Platz. Die männlichen Auswahlspieler dieser Altersklasse konnten nach einem spannenden Spiel gegen Hessen den dritten Platz für sich verbuchen.

Der Hallen-Länderpokal in Bad Kreuznach endete für die Mädels mit dem fünften und für die Jungs mit dem dritten Platz.

Die Teilnahme unserer beiden U14 Teams am Otbert-Krüger-Pokal in Hannover war für den männlichen Bereich mit der Bestplatzierung ein großer Erfolg. Für die Mädchen endete dieser sportliche Vergleich mit dem vierten Platz.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an unsere Verbands- und Landestrainer für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Ausbildungsarbeit.

Ausblick auf das Jahr 2019

Sportliches Ziel ist es, die Erfolge unserer Mannschaften aufrechtzuerhalten und darauf aufzubauen. Die Zusammenarbeit der Landestrainer und Verbandstrainer mit den Vereinen ist hier ein wichtiger Aspekt. Dies gilt auch für unsere Auswahlmannschaften.

In der Funktion als leitende Landestrainerin konnte Michaela Scheibe gemeinsam mit dem Landestrainer team in diesem Jahr wieder einige neue Strukturen erarbeiten und etablieren. Hierzu gehören u. a. die Umstrukturierung des Nachwuchsfördersystems U13/14, sowie eine neue Struktur im Bereich U12.

Eine Plattform der Gespräche mit den Vereinen bietet das von Marcus Reifenberg in 2017 initiierte WHV-Forum, welches auch 2018 wieder sehr gut besucht war und daher ebenfalls



in diesem Jahr wieder stattfinden wird. Eine hervorragende Möglichkeit zum Austausch zwischen Vereinen und der WHV Geschäftsstelle, sowie ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern, zu allen Themen rund um unseren Hockeysport.

Im Hinblick auf das Ehrenamt würden wir uns sehr freuen, wenn wir das Amt des Jugendsprechers wieder mit motivierten und engagierten Jugendlichen besetzen könnten.

Schlussbemerkungen

An dieser Stelle wiederhole ich mich sicherlich, aber trotzdem möchte ich meinen Appell vom letzten Jahr zu mehr Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit aufrechterhalten.

Ein respektvoller Umgang zwischen Vereinen und ehrenamtlichen Mitarbeitern wirkt sich positiv auf diese Bereitschaft aus.

Daher meine Bitte an alle Bezirksvertreter, dies mit den Vereinen zu kommunizieren und engagierte Helfer zu finden, die wir auch gerne hierzu anleiten.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsvertreter/innen, die Bezirksvertreter/innen und das Präsidium für die konstruktive Unterstützung und intensive Zusammenarbeit.

Ebenso gilt mein besonderer Dank unseren Geschäftsstellenmitarbeiter/innen Angelika Abel, Hanna Röhrs und Marcus Reifenberg, die mich in allen Belangen tatkräftig unterstützen.

Duisburg, im März 2019

Susanne Timm

(Vizepräsidentin Jugend)